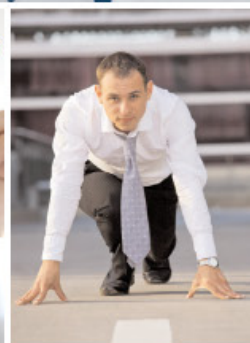


Gründungsbarometer 2011



IHK

Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg

Aktuelles	3
Gründungsgeschehen Deutschland und Niedersachsen	4
Gründungsgeschehen IHK-Bezirk	5
- Veränderung Gewerbeanmeldungen	6
- Gründungsintensität zusätzlich betrachtet	7
- Anteil HR-Unternehmen an Gründungen	8
- Branchenentwicklung IHK-Bezirk	9
Beständigkeit regionale Gründungen	10
IHK stärkt Nachhaltigkeit von Gründungen	10
Landkreise im Einzelnen	11-12
Unsere Leistungen für Gründer	13

IHK-Gründungsbarometer 2011

Krisenbedingt hohes Gründungsniveau von 2009 hielt weiter an

Trotz der rückläufigen Arbeitslosigkeit in 2010 und den damit verbesserten Beschäftigungsalternativen auf dem Arbeitsmarkt hielten die Gründungszahlen in Bund, Land und auch in unserem IHK-Bezirk im vergangenen Jahr erfreulicherweise in etwa ihr Niveau. Die Korrelation zwischen Arbeitslosen- und Gründungsquote verliert offenbar an Festigkeit. In Deutschland ist drohende Erwerbslosigkeit für die meisten Menschen der Hauptbeweggrund, sich selbstständig zu machen. Die zu beobachtende Entwicklung nährt die Hoffnung auf mehr unternehmerischen Pioniergeist. Dieser ist auch bitter nötig: Blicke es bei der eher gebremsten Gründungsneigung, würde es in unserer Region schon rein demografiebedingt im Jahr 2030 acht Prozent weniger Selbstständige geben. Das bedeutet auch erheblich weniger Innovations- und Wachstumsimpulse. Neben dem Fachkräftemangel droht unserem Land auch ein Unternehmermangel. Die Veränderung der Gründungskultur ist vor diesem Hintergrund ein wichtiges Ziel.

In unserer Beratung erhöhte sich 2010 der Anteil älterer Gründer (50 plus) und der Anteil von Personen mit Vermittlungshemmnissen, wie z. B. Migrationshintergrund. Sie sahen in vielen Fällen in der Selbstständigkeit weiterhin eine Alternative zur Erwerbslosigkeit. Die wünschenswerte Entwicklung hin zu mehr wachstumsorientierten Gründungen ist erst in den Anfängen zu beobachten. Die verbesserungswürdige Beständigkeit von Gründungen in unserer Region (Details auf Seite 10) ist auch vor diesem Hintergrund zu beurteilen.

Änderungsbedarf bei der Gründungsförderung

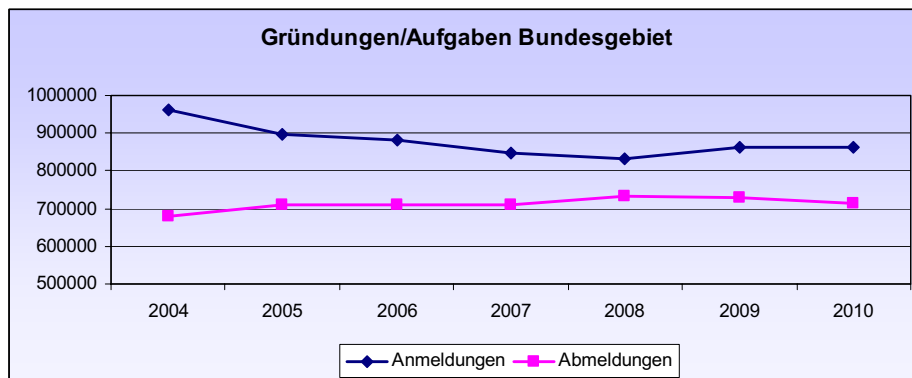
Aus Sicht der IHK ist die durch die Bundesregierung angestrebte Reform des Gründungszuschusses ein notwendiger Schritt in die richtige Richtung. Mit dem Entfallen des rechtlichen Anspruchs auf Förderung können ungewollte Mitnahmeeffekte deutlich reduziert werden. Eine verkürzte Leistungsdauer hält angehende Unternehmer zusätzlich dazu an, ihr Vorhaben gründlich zu planen und eine möglichst kurzfristige Tragfähigkeit anzustreben. ‚Klasse statt Masse‘ wird zunehmend zum Leitmotiv von Förderern und Beratern.

Unternehmerpersönlichkeit bei der Beratung in den Fokus nehmen

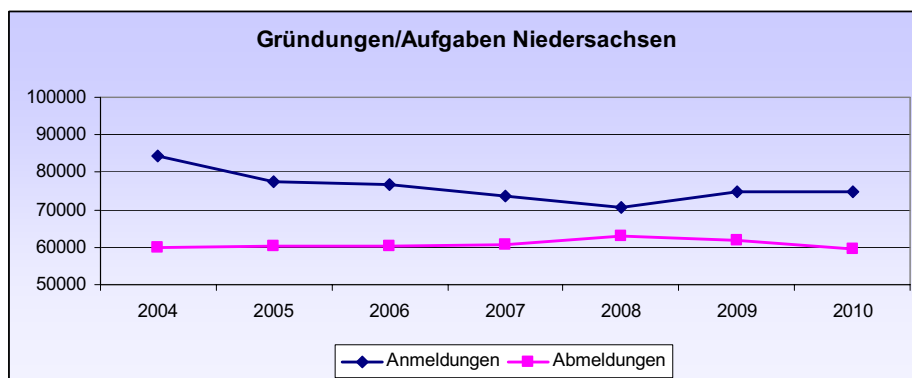
Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) belegt in einer aktuellen Studie, dass die stärkere Einbeziehung des Persönlichkeitsprofils in die Beratung und Begleitung von Gründern die Erfolgchancen signifikant erhöhen kann. Unsere IHK teilt diese Einsicht und bemüht sich mit einer entsprechend ausgerichteten Beratung um mehr Nachhaltigkeit von Gründungen. Das Persönlichkeitsprofil sollte auch bei der künftigen Förderentscheidung der Arbeitsagenturen eine wesentliche Rolle spielen.

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die Entwicklung des Gründungsgeschehens im Zuständigkeitsbereich der IHK Lüneburg-Wolfsburg. Sie basiert auf Daten der IHK-Unternehmensstatistik, des Statistischen Bundesamts, des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen und der Bundesagentur für Arbeit.

Das Gründungsgeschehen in Deutschland und Niedersachsen



Quelle: Statistisches Bundesamt



Quelle: Landesamt für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen

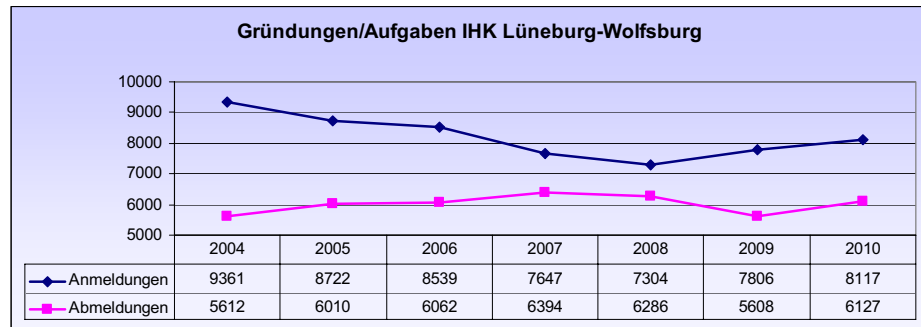
Stagnation trotz sinkender Arbeitslosigkeit

Im Jahr 2010 erholte sich die Wirtschaft in Bund und Land schneller als erwartet von der Krise: Das Bruttoinlandsprodukt stieg (Nds.: +3,4 Prozent), die Kurzarbeit ging zurück. Trotz verbesserter Beschäftigungsalternativen verharrte die Anzahl der Gründungen in etwa auf dem Niveau von 2009. Die Förderung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit entwickelte sich zunehmend zur Konkurrenz für beschäftigungsfördernde Maßnahmen in Branchen wie dem Pflegebereich oder der Logistik, in denen bereits Fachkräftemangel herrscht. Werden die Fördervoraussetzungen für den Existenzgründungszuschuss wie geplant nachgeschärft, kann er gezielter eingesetzt werden, so dass – voraussichtlich ab 2012 – mit einer Umkehr dieser Entwicklung zu rechnen ist.

Erkennbar ist ein vermutlich durch die wirtschaftliche Erholung bedingter Rückgang der Gewerbeabmeldungen bei nahezu konstanten Gewerbeanmeldungen. Der leicht verbesserte Gründungssaldo kann somit nicht als Indikator für eine verstärkte Belebung des Gründungsgeschehens gewertet werden.

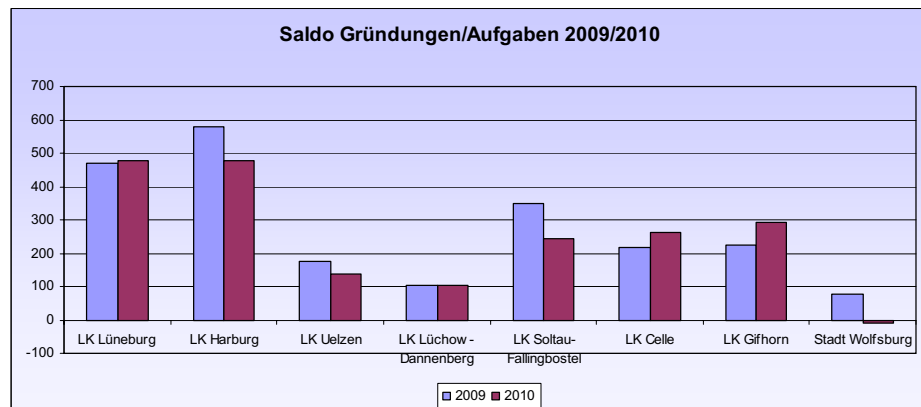
Das Gründungsgeschehen im IHK-Bezirk

Datenbasis: Unternehmensstatistik der IHK (abweichend von der Betrachtung Bund und Land, die freie Berufe und Handwerksbetriebe beinhaltet).



Mehr Fluktuation im Vergleich zu Bund und Land

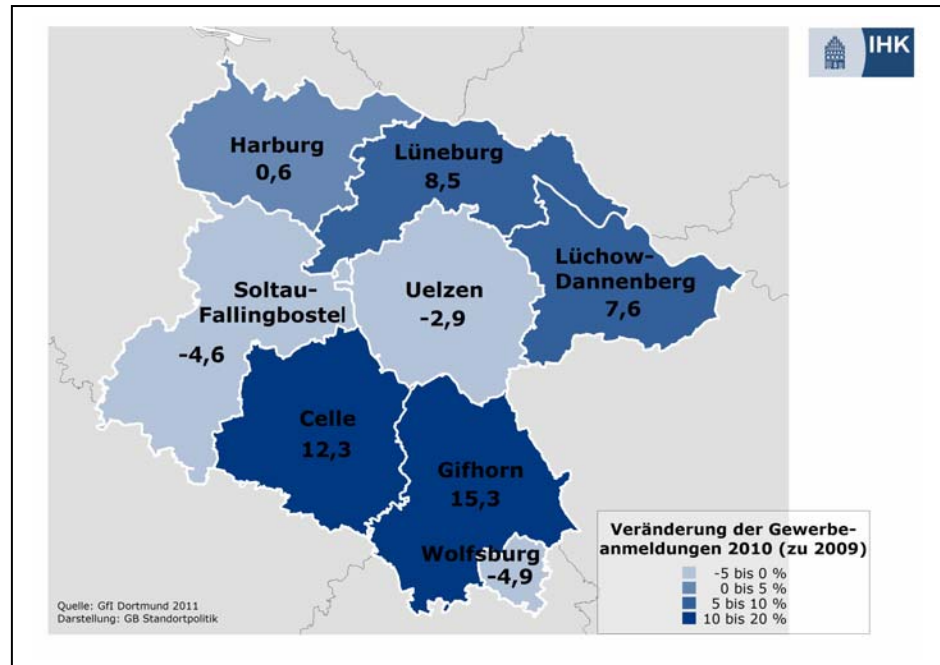
Die gewerblichen Gründungen stiegen in unserem Kammerbezirk – anders als die Gründungszahlen in Niedersachsen – 2010 leicht an, wobei einzelne Landkreise auch sinkende Anmeldezahlen vorwiesen (siehe Seite 11-12). Parallel dazu stiegen allerdings auch die Abmeldungen in unserer Region entgegen dem Bundes- und Landestrend. Neben betriebswirtschaftlich bedingten Aufgaben könnten aus IHK-Sicht Gewerbeabmeldungen wegen Aufnahme einer abhängigen Beschäftigung dabei eine besondere Rolle gespielt haben.



Salden deutlich unterschiedlich

Die regionalen Unterschiede zeigen sich besonders in den Salden von Gründungen und Aufgaben. In den Landkreisen Lüneburg, Celle und Gifhorn stiegen nicht nur die Anmeldungen, sondern auch die Salden im Vergleich zu 2009, während der Landkreis Harburg bei konstanten Gewerbeanmeldungen auf hohem Niveau einen sinkenden Saldo verzeichnete, der aus steigenden Gewerbeabmeldungen resultiert. Auffällig ist der Negativsaldo in Wolfsburg. Auf kleiner Fläche mit Beschäftigungs- und Nachfragekonzentration bei einem Großkonzern können sich Veränderungen viel deutlicher im Gründungsgeschehen abbilden.

Die Gewerbeanmeldungen haben sich in den Landkreisen wie folgt entwickelt:

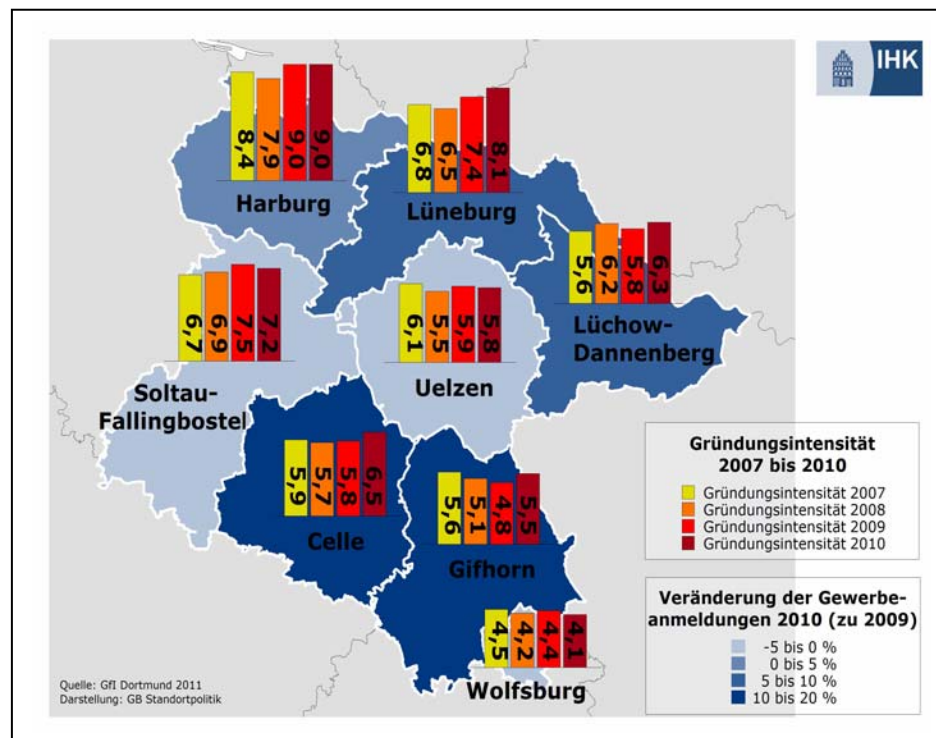


In 2009 stagnierende
Landkreise holten auf

Jene Landkreise, die von 2008 zu 2009 eine Steigerung der Gewerbeanmeldungen erfahren haben (Harburg 13,6 Prozent, Lüneburg 15,2 Prozent, Soltau-Fallingb. 8,7 Prozent und Uelzen 7,5 Prozent), konnten die Entwicklung überwiegend nicht auf dem gleichen Niveau fortsetzen. Lediglich Lüneburg wies weiterhin eine deutliche Zuwachsrate bei den Gewerbeanmeldungen auf. Hingegen verlief die Entwicklung in Celle, Lüchow-Dannenberg und Gifhorn genau entgegengesetzt. Dort hat die Steigerung zeitverzögert stattgefunden. Das Minus in Wolfsburg lässt bessere Beschäftigungsalternativen als Grund vermuten und ist insofern kein schlechtes Zeichen.

Veränderungen in den Gewerbeanmeldungen können sehr unterschiedliche Hintergründe haben. Die Fördersituation, der Arbeitsmarkt, die konjunkturelle Lage, Branchenentwicklungen, Bevölkerungsentwicklungen und auch infrastrukturelle Gegebenheiten beeinflussen die Entwicklung in unterschiedlicher Ausprägung und Kombination. Ein Zuwachs kann deshalb nicht immer positiv gewertet werden und umgekehrt.

Die Gründungsintensität (Anzahl der Gründungen je 1.000 Einwohner) hat sich im Zuständigkeitsbereich der IHK 2010 insgesamt erfreulich entwickelt. Die Grafik auf Seite 7 gibt zusätzlich auch das Niveau der Veränderungen der Gewerbeanmeldungen wieder, was einen Eindruck über die Entwicklungsdynamik zulässt. Wachsende Gründungsintensität bei weitestgehend konstanten Gewerbeanmeldungen ist auf Bevölkerungsrückgänge zurückzuführen.

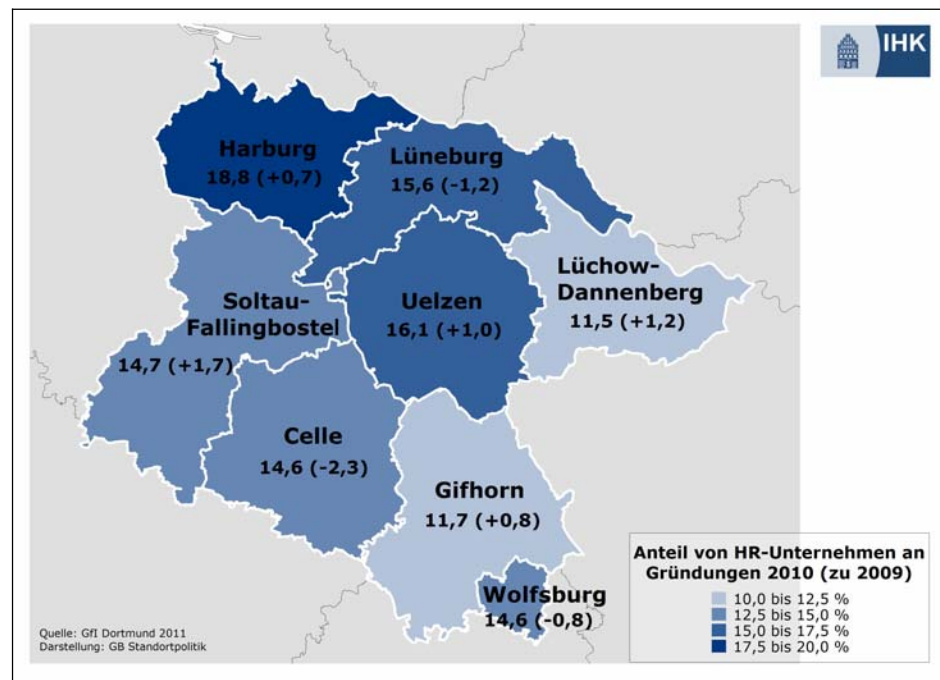


Gründungsintensitäten entwickeln sich sehr differenziert

In den Landkreisen Harburg und Lüneburg, nahe der Wirtschaftsmetropole Hamburg, ist die Gründungsintensität weiterhin besonders hoch. Im Landkreis Harburg stagnierte das Gründungsgeschehen auf hohem Niveau, nahm aber im regionalen Vergleich weiterhin die Spitzenposition ein. Im Landkreis Lüneburg nahm die Gründungsintensität trotz einer weiter wachsenden Bevölkerung erneut zu. Die steigenden Gewerbeanmeldungen in den Landkreisen Celle und Gifhorn gingen ebenfalls mit einer steigenden Gründungsintensität einher, die es in den kommenden Jahren auszuweiten gilt.

Auffällig ist der Anstieg von Anmeldungen und Gründungsintensität im strukturschwachen Landkreis Lüchow-Dannenberg. Er ist in dieser Region überdurchschnittlich stark durch Gewerbeanmeldungen nicht klassischer Unternehmer geprägt, die privat in Anlagen der regenerativen Energieerzeugung investiert haben und in der Folge Einspeisungsvergütungen einnehmen (Seite 9 und 11).

Die Gründungsintensitäten in den Landkreisen Uelzen und Soltau-Fallingb. ließen – wahrscheinlich wegen der verbesserten Beschäftigungsmöglichkeiten – nach. Der Zusammenhang zwischen Arbeitslosenquote und Gründungsaktivität scheint in diesen Landkreisen noch überdurchschnittlich stark ausgeprägt zu sein.



Anteile HR-Unternehmen im Gesamtbild nur wenig verändert

Im Vergleich zu 2009 hat es bei den Gründungen im Bereich der im Handelsregister (HR) erfassten Unternehmen bis auf kleine prozentuale Verschiebungen im Gesamtbild wenig Änderungen gegeben.

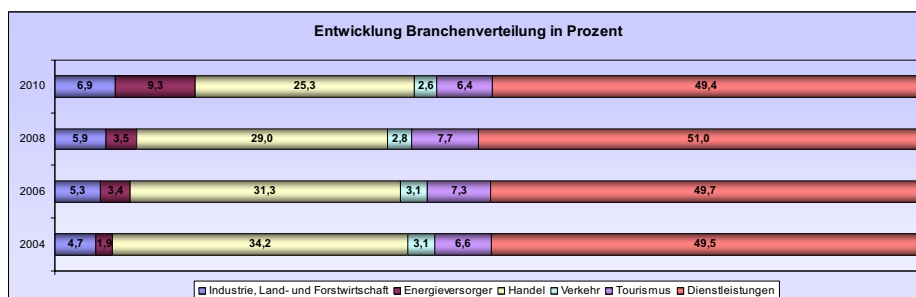
Die Spannweite der HR-Anteile an den Gründungen reicht von 11,5 Prozent im Landkreis Lüchow-Dannenberg bis hin zu fast 19 Prozent im Landkreis Harburg. Der Landkreis Celle verlor 2,3 Prozent und fiel damit im Vergleich zu den anderen Landkreisen von Rang 2 in 2009 auf Rang 5 in 2010 ab. Der Landkreis Uelzen konnte sich hingegen von Rang 5 auf Rang 2 verbessern.

Insgesamt sind hohe Anteile an HR-Gründungen ein Indiz für überdurchschnittlich arbeitsmarkt- und wertschöpfungsrelevante Gründungen und insofern erstrebenswert. Sie erweisen sich zudem als beständiger als Gründungen von Kleingewerbetreibenden (siehe Seite 10).

Die UG (haftungsbeschränkt) gewinnt immer mehr an Akzeptanz und wird gerne von Dienstleistungsunternehmen als Rechtsform in der Startphase gewählt.

Die Attraktivität der Landkreise für die Ansiedlung einzelner Branchen stellt mitunter die Weichen für bessere oder schlechtere Chancen auf Steigerung des HR-Anteils an den Gründungen. Neben Dienstleistern sind es vor allem Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, die sich ins Handelsregister eintragen lassen.

Die nachfolgende Darstellung gibt die Aufteilung der gewerblichen Gründungen im IHK-Bezirk auf die verschiedenen Branchen zwischen 2004 bis 2010 wieder:



Energiepolitik und Demografie beeinflussen Branchenentwicklung

Die Gründungen in Handel, Tourismus und Verkehr sind bedingt durch den Strukturwandel seit Jahren rückläufig. Während 2004 noch jeder dritte Gründer im Handel startete, war es 2010 nur noch jeder vierte.

Der Anteil des Produzierenden Gewerbes an den Gewerbeanmeldungen im IHK-Zuständigkeitsbereich erhöhte sich in den vergangenen Jahren, was allerdings mehr mit Änderungen im Handwerksrecht als mit Industrieansiedlungen zu tun hat.

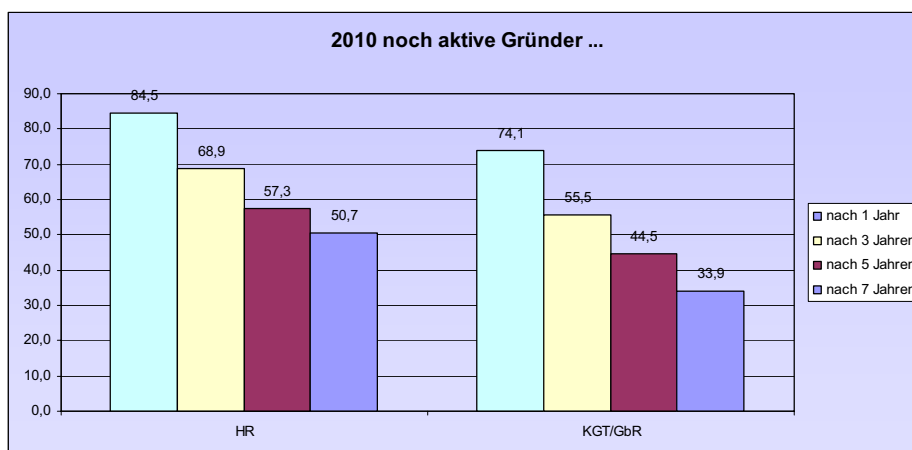
Deutlich im Anteil überholt wurde die Industrie von den Energieversorgern. Diese Erhöhung ist allerdings deutlich geprägt durch Gewerbeanmeldungen von Privathaushalten, die in Anlagen für regenerative Energien investiert haben (insbesondere Windenergie und Photovoltaik) und daher Einspeisevergütungen gewerblich vereinnahmen. In den Landkreisen Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Gifhorn hat der Anteil der Gewerbeanmeldungen im Bereich der Energieversorgung einen Anteil von 15 bis 21 Prozent.

Der Hauptanteil der Gründungen, knapp 50 Prozent, entfällt nach wie vor auf Gewerbeanmeldungen im Dienstleistungsbereich. Die Gesundheitswirtschaft ist in diesem Segment aufstrebend vertreten, sie beginnt jedoch unter der sich verknappenden Ressource ‚Fachkräfte‘ zu leiden.

Fachkräfte sichern für die Zukunft

Fachkräftesicherung wird in den kommenden Jahren zu einem Kardinalthema der regionalen Wirtschaftsförderung. In zwei Broschüren (für Unternehmen und für die Kommunalpolitik) gibt unsere IHK einen Überblick über die zu erwartende Entwicklung und zeigt Lösungsmöglichkeiten für Unternehmen und Unterstützungsnotwendigkeiten durch kommunales Handeln auf (www.ihk-lueneburg.de/fkm). Der zunehmende Fachkräftemangel könnte die Gründungsneigung negativ beeinflussen, da höhere Verdienstmöglichkeiten im Angestelltenbereich entstehen. Ein positiveres Bild der ‚Leidenschaft Selbstständigkeit‘ ist vor diesem Hintergrund dringend erforderlich.

Beständigkeit der Gründungen in der Region



Gründliche Vorbereitung als Erfolgsrezept für Gründer

Nach wie vor scheitern viele Gründungen in den ersten fünf Jahren ihres Bestehens. Im Handelsregister eingetragene Jungunternehmen beweisen eine höhere Marktbeständigkeit als Kleingewerbetreibende und Gesellschaften bürgerlichen Rechts. Die höheren Anforderungen an die Gründung einer Kapitalgesellschaft und die damit einhergehende intensivere Planung erweisen sich als Erfolgsfaktor für die Nachhaltigkeit von Gründungen.

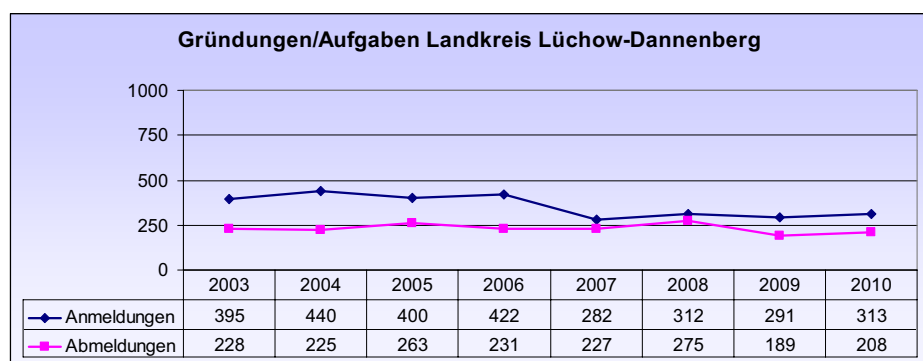
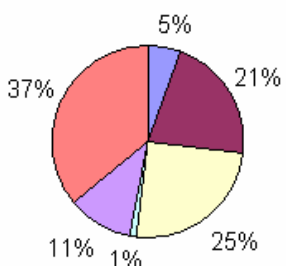
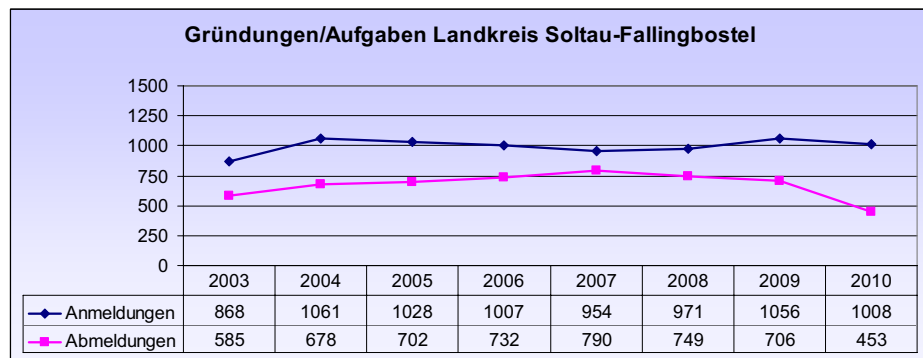
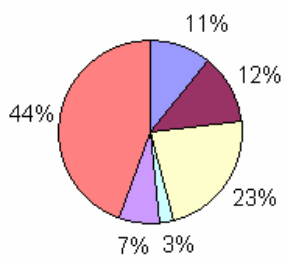
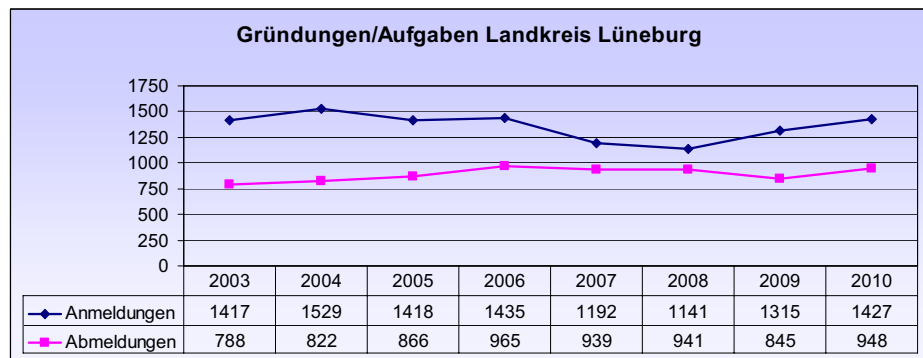
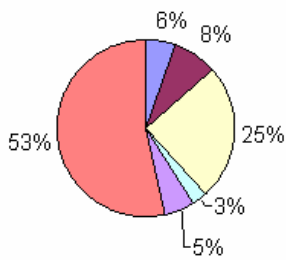
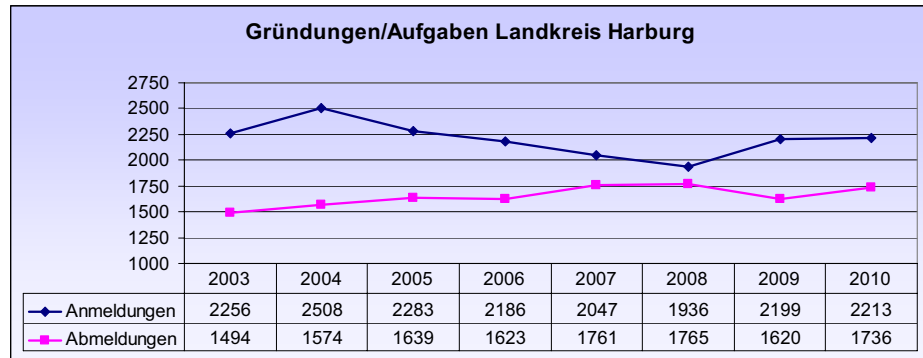
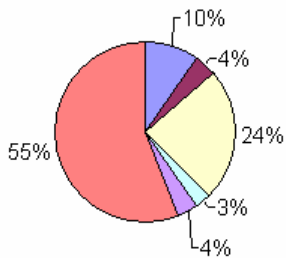
Wünschenswert ist, dass auch die KGT/GbR-Gründungen, die rund 85 Prozent aller Gründungen ausmachen, zu mehr Beständigkeit finden und ihre Wirtschaftskraft langfristig in den Markt einbringen.

IHK-Mentor – Planungshilfe für Gründer

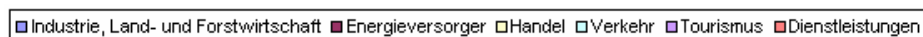
Im November letzten Jahres ging die IHK Lüneburg-Wolfsburg als erste niedersächsische Kammer mit dem ‚IHK-Mentor‘ – einem Internet-Tool zur Businessplanerstellung – online. Fragen leiten die Gründer an, alle Aspekte der Gründung im Zusammenhang zu betrachten und an richtiger Stelle sorgen angebotene Informationen und Checks für eine vollständige und gute Vorhabensplanung. Bis April 2011 haben schon 160 Gründer dieses Tool genutzt. Viele Banken und Wirtschaftsförderer konnten als Kooperationspartner gewonnen werden. Vier weitere niedersächsische Kammern werden im Mai 2011 den IHK-Mentor ebenfalls einführen. Unser gemeinsames Ziel ist es, auch im Sinne der regionalen Wirtschaft, fundiertere Gründungen mit besseren Erfolgsaussichten zu ermöglichen.

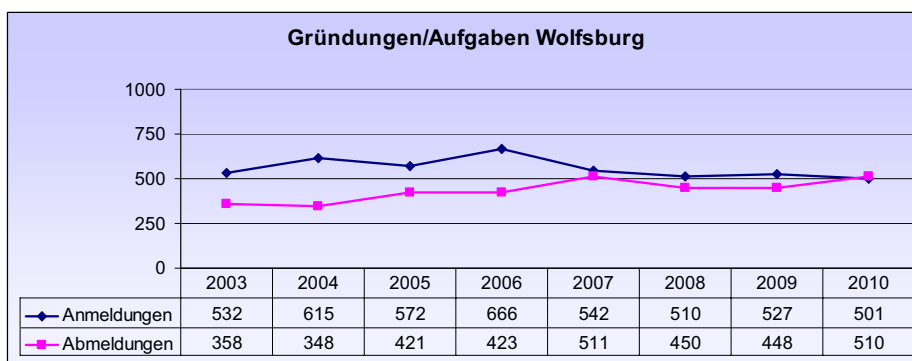
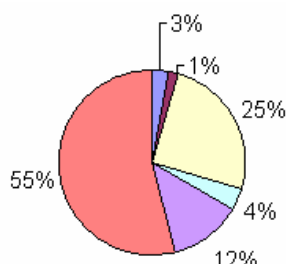
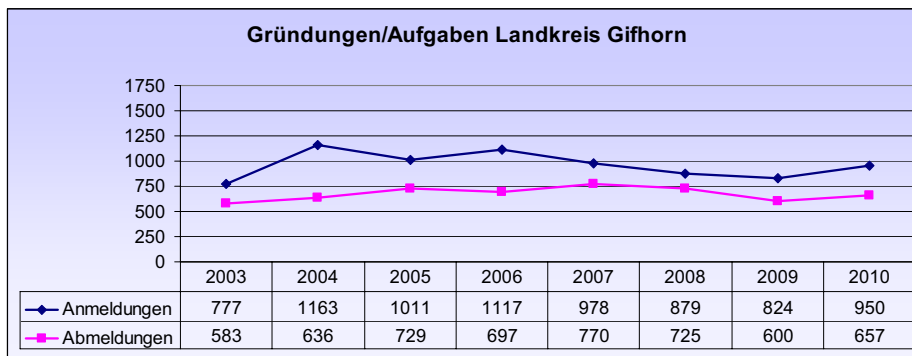
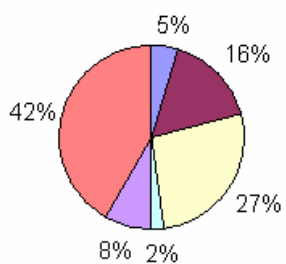
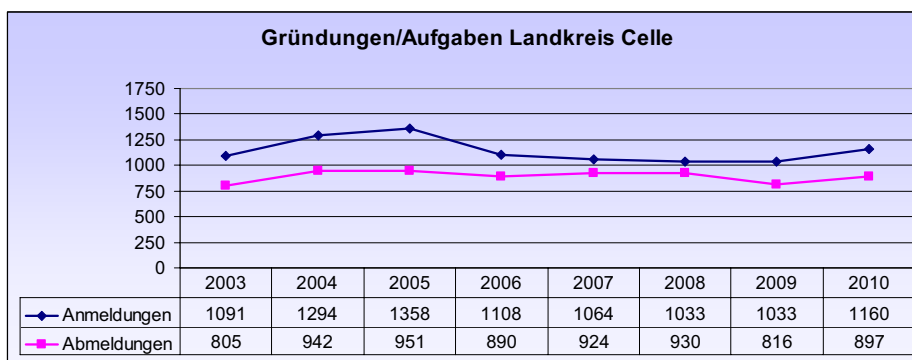
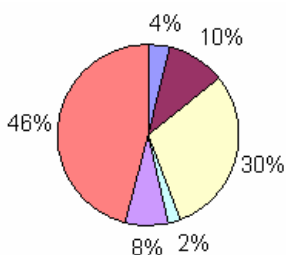
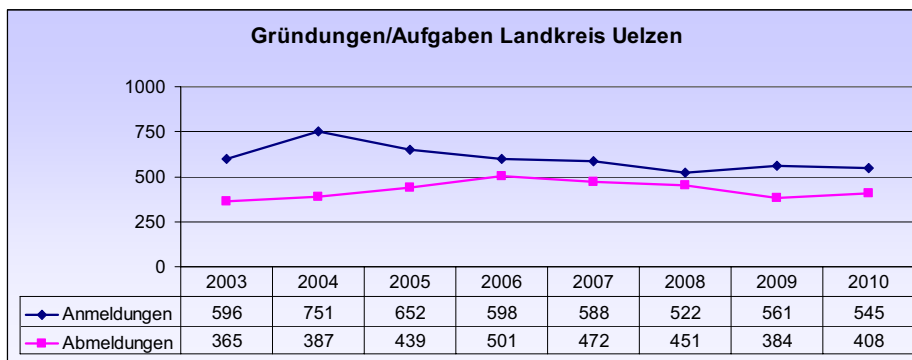
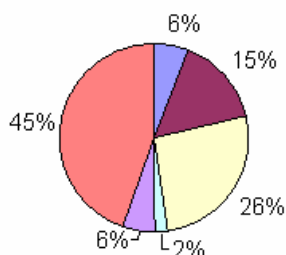
Die Landkreise im Einzelnen

Branchen

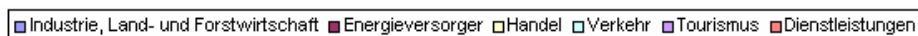


Branchenlegende:





Branchenlegende:



Unsere Serviceleistungen für Existenzgründer ...

... in der Vorbereitungsphase:

- Informationsbroschüren und Merkblätter
- umfangreiche Informationen im Internet (www.ihk-lueneburg.de/gruendung)
- Vortragsveranstaltungen und Themensprechtage
- Existenzgründungsseminare

... in der Realisierungsphase:

individuelle Konzeptberatung im Einzelgespräch mit Themenschwerpunkten wie zum Beispiel:

- gewerberechtliche Voraussetzungen
- Rechtsformwahl
- Beantragung öffentlicher Finanzierungshilfen
- Franchising
- Hilfen für technologische und innovative Gründungen

... in der Festigungsphase:

- Finanzierungsberatungen zu Investitionsvorhaben
- Weiterbildungen zu diversen Themen (Betriebswirtschaft, Außenhandel, Mitarbeiterführung etc.)

... im Rahmen einer Betriebsübernahme

- Orientierungsberatung für Betriebsübergeber- und -übernehmer
- Vermittlung von Unternehmen und Nachfolgern
- Unternehmensnachfolgebörse ‚nexxt-change‘
- IHK-Nachfolger-Pool

NEU!

Seit November 2010 bieten wir unseren Gründern ergänzend eine anwenderfreundliche Internethilfe zur Erstellung des Businessplans an:

IHK-Mentor (www.ihk-mentor.de)

Darüber hinaus sind wir in diversen Gründungsnetzwerken aktiv, vertreten die Interessen unserer Mitgliedsbetriebe und setzen uns für funktionierende Märkte in der Region ein.

Ihre Ansprechpartnerin im Bereich Existenzgründung:

Sabine Schlüter

Tel. 04131/742-193

schlueter@lueneburg.ihk.de

Bildnachweis: shutterstock.com



IHK Industrie- und Handelskammer
Lüneburg-Wolfsburg